



## BILDER AUS DEM KINDERLEBEN IN DEN DREISSIGER JAHREN DES SECHZEHNTEN JAHRHUNDERTS.

VON HEINRICH HEERWAGEN.

Mit seinem »Kinderleben in der deutschen Vergangenheit«<sup>1)</sup> hat Hans Boesch eines der reizvollsten Kapitel der Kunde von deutscher Art aufgegriffen und in behaglicher Folge launige und ernsthafte Bilder vom Tun und Treiben jener kleinen Welt inmitten so mancher Wandlungen deutschen Geistes und Gemütes vor uns ausgebreitet. Eine bunte Menge von köstlichen, unmittelbarsten Zeugnissen, mit dem Bienenfleiß des belesenen Verfassers unter Beihilfe eines beneidenswerten Gedächtnisses aus mannigfachem Schrifttum zusammengetragen und gesichtet, lieferte dem gemütvollen Schilderer die Bausteine für sein anziehendes Werk.

Natürlich konnte es des Verfassers Absicht nicht sein, alle erreichbaren Quellen, all die unterschiedlichen Rüstkammern unseres Museums zu erschöpfen. Keinen Augenblick verhehlte er sich, welcher Ergänzung die von ihm für sein Thema gebrachten Unterlagen noch fähig wären, wie viel vor allem noch aus vergilbten Blättern in Archiven und Bibliotheken geholt werden konnte. Was weiter ungenutzt am Wege liegen mochte, mußte er dem überlassen, dem von ungefähr jene Ährenlese zufiel.

Eine solche Nachlese soll auf den folgenden Blättern versucht werden, indem wir hier aus den Aufzeichnungen des bekannten Nürnberger Humanisten Dr. Christof Scheurl<sup>2)</sup> in seinem Schuld- und Rechnungsbuch<sup>3)</sup> dies

1) Monographien zur deutschen Kulturgeschichte, hrsg. v. Gg. Steinhausen, Bd. V.

2) Allgemeine deutsche Biographie, Bd. XXXI, S. 145—154. (Mummenhoff).

3) Frhrl. von Scheurl'sches Familienarchiv im Germanischen Nationalmuseum.

Dem schlichten, übrigens auch nicht erschöpfenden Titel [»Dr. Ch. Scheurl. Schuld und Rechnungsbuch = Christof III. Familienbuch 1543—1592«], den das aufgeklebte Rückenschildchen dem stattlichen Folianten (379 Bl. in hübsch gepreßtem Pergament-Einband mit Ecken und Schließen) gibt, ist es zuzuschreiben, wenn der reiche Inhalt, dessen Lektüre uns die intimsten Einblicke in ein Nürnberger Bürgerhaus des 16. Jahrhunderts gewährt, soweit wir sehen, nirgends noch ans Licht gezogen erscheint. Das Buch ist noch von Dr. Christof selbst mit der Nummer 275 und der Bezeichnung

»Georgius Schewrl

19. april: 1532«

und jenes herausholen, was dort urplötzlich zwischen trockenen geschäftlichen Notizen aller Art sich einschob, wenn der so vielfach in Anspruch genommene Mann wieder einmal den frohen Weg von seinem stillen Schreibtisch hinüber zur Kinderstube in dem geräumigen Hause der Scheurl unter der Veste<sup>4)</sup> gefunden hatte.

Eine regelrechte Hauschronik zu begründen, war bei Anlage dieses Buches zunächst nicht in Aussicht genommen. Die Aufnahme jedes kleinsten Postens in dasselbe sollte dem Besitzer für die Übersicht von Soll und Haben die nötigen zahlenmäßigen Unterlagen zusammenhalten, im Falle plötzlichen Ablebens des Buchführenden den Vermögensstand der Familie klar ausweisen<sup>5)</sup>. In der Tat nehmen denn auch die gewissenhaften Eintragungen jeder Einnahme und Ausgabe, die Angaben über den Vermögenszuwachs aus dem Gewinn bei Handelsunternehmungen, sowie durch den Anteil der Familie an der Bergwerksausbeute von Annaberg, Joachimstal und Schlaggenwald einen gar breiten Raum ein.

Zum Teil nun in Zusammenhang mit diesen rein wirtschaftlichen Aufstellungen, teils nur lose mit ihnen verknüpft, treten uns wiederholt ansprechende Niederschriften über das Mancherlei des täglichen Lebens entgegen, die als willkommene Beiträge zur Erkenntnis der Lebenshaltung einer in günstigsten Verhältnissen lebenden reichsstädtischen Bürgerfamilie in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts bezeichnet werden dürfen. Mit Stolz ergänzt der Herr des Hauses jeweils das Inventar desselben. An der Hand dieser regelmäßigen Aufzeichnungen läßt sich genauestens verfolgen, wie das Haus sich füllt mit köstlicher Habe, findet sich doch jedes einzelne Stück, mochte es jeweils mit Bedacht gekauft, oder durch Gunst der Fürsten und Großen dem gelehrten Manne zugefallen sein, an seiner Stelle sorgsam gebucht vor<sup>6)</sup>. Aber auch über den Kaiser Karl V., über verschiedene Fürst-

(auf der unteren Schmalseite des Schnitts) versehen worden. Die Innenseite des Deckels und beide Seiten des Vorsatzblattes füllen Sprüche aus der Bibel und den Kirchenvätern. Christof III., der in der Folge dies »gehaimbuch« (f. 260) seines Vaters fortsetzte, hat diesen Aufzeichnungen dann den Namen »Christof Scheurl-Buch« gegeben. Ein Eintrag des Sohnes meldet f. 257 b unmittelbar unter Dr. Christofs letzten Eintrag vom 19. Mai 1542 den am 14. Juni desselben Jahres erfolgten Tod des Vaters. Auf einem folgenden, sonst leer gebliebenen Blatt hat Christof III. sein Exlibris angebracht. Folgen fol. 258 f allerlei Sprüche. 259 a: »Alhi fecht sich Christof Scheurls Buch an.« Darnach weitere Sentenzen. 260: Vorrede und Programm, d. d. 1579, 4. Jan., auf des Vaters Einträge bezugnehmend. 261 ff.: Nachrichten, mit dem Jahre 1543 anhebend und die spätere Jugendzeit Chr. III. schildernd. Ab Fol. 318 a eine zweite Fortsetzung (1592—1603) von der Hand des Hans Christof Scheurl, eines Enkels von Dr. Scheurl.

4) Heute: Burgstraße Nr. 10. Das Haus befindet sich seit 1486 (ununterbrochen) in Scheurl'schem Besitz.

5) Fol. 1a: »all mein vermögen, einnemen, ausgeben und handlung ordenlich zu schreiben, kunftig irrung nach meinem tod zufurkommen.«

6) Unter diesen Einträgen über angekaufte oder geschenkt erhaltene Gegenstände begegnet uns so mancher Künstlernahe jener Zeit, manche für die Geschichte der Kunst und des Kunstgewerbes nicht uninteressante Angabe. Ich behalte mir vor, meine diesbezüglichen Auszüge an dieser Stelle gelegentlich im Zusammenhange zu bringen.

lichkeiten, Adelige, Mitbürger u. fällt dann und wann ein Wort, städtische wie Reichs-Angelegenheiten kommen vielfach zur Sprache. Nicht selten findet eine »neue Zeitung« ihr Plätzchen im Familienbuch. Ein frommer Geist geht durch das Ganze und offenbart sich stets aufs neue durch eine Fülle von eingestreuten Worten der hl. Schrift und der Kirchenväter. Dem Aberglauben der Zeit huldigt die Unzahl der Mitteilungen von Prophezeiungen (iudicia), die dem Doktor und zuvor seinem Vater auf deutschem und wälschem Boden zuteil geworden sind und hier nun mit einer für unser Gefühl etwas befremdlichen Sorgfalt aufgezeichnet erscheinen.

Das Ansprechendste unter dem allem bleiben jedoch die von Zeit zu Zeit immer wieder auftauchenden, von einem glücklichen Vater mit sichtlichem Behagen ausgemalten Genrebildchen aus der Kinderstube, die, wenn auch der treuherzige naive Ton des großen Kinderfreundes Martin Luther<sup>7)</sup> nicht getroffen ist, doch durch unwiderstehliche Einfalt und ergötzliche Unmittelbarkeit gewinnen.

7) Verf. erinnert an den bekannten Brief des Reformators an sein Söhnlein Hänsichen (abgedruckt bei Köstlin, Martin Luther, 4. Aufl. Bd. II. Berlin 1889, S. 214—215, bei de Wette und Seidemann, Briefe, Sendschreiben und Bedenken Luthers: I, 41f.).

Zur Veranschaulichung der Scheurl'schen Genealogie, soweit ihre Kenntnis hier vorausgesetzt werden muß, bringe ich diesen Stammbaum:

Christof I. Scheurl,

1457—1519.

Gem.: Helena Tucher.

<p>Dr. Christof II. Ratskonsulent und kais. Rat in Nürnberg, geb. 1481, 11. November, † 1542, 14. Juni.</p> <p>Vermählt 1519, 29. August mit Katharina Fütterer (T. des Ulrich F. und der Ursula F., geb. Behaim), geb. 1491, 10. August, † 1543, 12. Februar.</p>	<p>Albrecht V. † 1531 durch Meuchel- mord, hinterläßt einen Sohn, Albr. VI., und fünf Töchter.</p>
--	--

Kinder außer 3 Söhnen und 3 Töchtern, die alle bald nach der Geburt verstarben:

<p>Georg (Jörg), geb. 1532, 19. April, † 1602, 11. November.</p>	<p>Hieronymus, geb. 1533, 19. März, † 1533, 23. März.</p>	<p>Christof III., des hl. Röm. Reichs Stadt-, Blut- und Bann-Richter zu Nbg. (Gemahlin: Sabina Geuder v. Heroldsberg.) geb. 1535, 3. August, † 1592, 19. November.</p>
--	---	--

<p>Hans Christof, 1562—1632 Stammherr der noch blühenden frhrl. Familie v. Scheurl.</p>	<p>Georg.</p>	<p>Karl.</p>
---	---------------	--------------

## Auszüge.

1532.

[fol. 4a:] Item ich koufet der doctorin in ir kunftig kindpet, der herr verleih mit seinen gnaden, 24 eln pruckischen<sup>8)</sup> atlas, hie im prediger-closter gmacht, halb ploee und halb goltfarb, die eln umb 8 ß, tut 9 fl. 12 ß<sup>9)</sup>, zalt ich ir durchs Krafts Endlein etc.

Item ich gab fur ain beschlagne wigen . . . . . 2 fl. 4 f 6  $\mathfrak{S}$   
und fur den pogen doruber sampt trankgelt . . . . . — 1 f 17  $\mathfrak{S}$

[fol. 4b:] Ich koufet meinem Jorgen 4 $\frac{1}{2}$  eln ploee und goltvarben pruckischen atlas zu ainer deck von sechs strichen, über die wigen umb 1 fl. 16 ß, 2 eln weiss Futter tuchs umb 84  $\mathfrak{S}$ , ain eln gelbn schetter<sup>10)</sup> umb 25  $\mathfrak{S}$ . 2 $\frac{1}{2}$  lot neeseiden umb 4 f, dovon zu machen — — — — 3 ort, tut di seiden kinds deck — — — — — — — — — 2 fl. 5 f 28  $\mathfrak{S}$ .

[fol. 4b:] Zu gedenken diweil ich zu Regnspurg was aufm reichstag, teten frau Margret Endres Tucherin und ander vil nachfragens, versuchten etlich und dingten den 1. Mai zu ainer ammen meinem sun Jorgen, Anna Erhartn dachdeckers, so sich neulich zu tot gefalln het, wittib, zu ainer ammen, ein fein beschaiden weib, do mit mir wol gedint was und das mich vil sorgen entlud, das iar umb . . . . . 8 fl.

[fol. 5a:] vnd als ich vor 2 jarn zu Forcheym gewesen, ward ich an ein frauen gewisen, die auch vil fruezeitige Kinder gehabt het, die saget mir schrepfen het ir geholfen, doran kont ich mein weib koum bringen, bis das sie es auch tet, wiwol ich acht, das groß gepet zu unserm heiland hab uns unsern Samuel vom got Israhel erworben, der frist im in seinen wegen sein leben.

Noch hab ich ins haus des vergangen monet Aprilis über di egemelten 11 fl. beileufigt verzert diweil ich des kindpets halben vil zufals<sup>11)</sup> und zu sampt dem schreiber puben 2 maiden, ein kelnerin<sup>12)</sup> und di ammen hilt, tut bis auf 18 Maii . . . . . 8 fl. 6 f 13  $\mathfrak{S}$ .

z. z. (weitere Anschaffungen, u. a. a.)

[fol. 5a:] ain gewantkalter<sup>13)</sup> mit schubladen in di kintpetstuben z.

[fol. 6a:] Item der Anna seugammen iren lon das erst virl iars zalt am tag Laurenti[i]. . . . . 2 fl.

8) von Brügge.

9) Mit ß bezeichnet Scheurl den »kurzen« Schilling =  $\frac{1}{20}$  fl. = 12  $\mathfrak{S}$  (Groschen), weiterhin mit f den »langen« Schilling =  $\frac{1}{8}$  fl. = 30  $\mathfrak{S}$ . Vgl. Schmeller, II, 398 u. 399. Wer nachrechnet, wird freilich erkennen, daß die Zahlenangaben unserer Vorlage mit dieser Aufstellung nicht überall sich in Einklang bringen lassen.

10) schätter, schotter: lockere, undichte Leinwand. Schmeller-Frommann, Bayer. Wörterbuch II, Sp. 482.

11) Zuspruch, Besuch.

12) Kindbettwärterin, noch heute in Nürnberg Kindbittkell(n)erin.

13) Kleiderschrank.

atlas deck.

Meins Jorgen  
wiegen, ein  
guter kouf.

Jorgen deck.

und eodem die der milchpeurin, dis virtl iars, erstlich des tags ein seidlein, dornoch ein mas milch, tut 4 f 18 ſ, zalt ich ganz gern fur meinen lieben sun Jorgen der herr verleih lang.

[fol. 6a 19. Aug. 1532:] und desselben tags der doctorin von Iorgen wegen ain kulwemmen<sup>14)</sup> pelz mit ainem groefehn<sup>15)</sup> prem<sup>16)</sup> . . . 5 fl. 4 f

[fol. 6b Oktober 1532:] Ich kauft von Merten Kreln deckwebern 2 grun deck, sein lang 4 $\frac{1}{2}$  und prait 4 eln, mer ein deck meinem sun Jorgen 1 $\frac{3}{4}$  eln lang, 1 $\frac{1}{2}$  prait, mer ein rucktuch in die eßstuben, 5 $\frac{1}{4}$  lang, 1 $\frac{1}{2}$  prait, dofur zalt ich den 15 octob. . . . . 8 fl.

grun stuben  
debicht.

Noch kouft ich Iorgen ein schlechte weise teck umb . . . . 3 f

Ich hab zalt den 19 octob. doran mein lieber sun Jorg aus gotlicher begnadung halbjurig worden ist, der Prunsterin im fur ein rot piret<sup>17)</sup> 2 f 3 ſ, seiner ammen 2 fl., der Ursel kochin 1 fl., Mathesn 1 fl., dodurch sein die ehalten<sup>18)</sup> alle omnium sanctorum zalt.

Ker umb fol. 38.

[fol. 10a f.:]

### Georgius.

Nach dem willen des herrn gots, dem allain in allen dingen lob und ehr sei, gebar mein liebe hausfrau Katherina, di doch aller erst auf Urbani gerechnet het, freitag nach misericordia domini, den 19 Aprilis 3 $\frac{1}{4}$  stund auf den tag, das ist 8 $\frac{1}{4}$  uhr, aufm klain seger<sup>19)</sup> 1532, einen jungen sun, den herr Symon Pistoris doctor, meins g. herrn herzog Jorgen zu Sachsen ꝛ. canzler, der sampt seinem schwesterman Wolfen Widman burgermaistern zu Leypzk, domaln bei mir herbriget, an stat hochgedachts m. g. h. herzog Jorgen ꝛ. im haus aus der touf hub und Gorgen nennet, und im alsbald einpand zehn Joachimtaler, seiner g. gebrech<sup>20)</sup>. Der doctorin ward etwas wehe zu morgents ein halbs nach ainem gen tag, arbetet aber gar kurzlich mit dem gepern, doch nit an sunder gros we[c]lagn und schmerz. di geburt geschach im hintern haus, in unser gewonlichn eßstuben gegm rosnpad<sup>21)</sup>, ich

14) Nach Du Cange III, 593 ist gula = pellis rubricata (rotgefärbtes Fell); wemmen 'aus Wamme' zu wamme Bauch. (Schm. I, 1238; II, 914). Man vergleiche hiezu kulmantel: spenula, chölmantil, quam mulieres in aestate portant: Glossar in Mone's Anzeiger f. K. d. d. V. VII, 590.

15) Grauwerk, also Eichhörnchenrücken, im Gegensatz zu dem häufigeren Buntwerk (Bauch und Seiten). Freundliche Mitteilung von Dr. August Gebhardt-Erlangen. Vgl. Mhd. Wb. I, 135.

16) brēm, prem: Einfassung, Pelzstreifen. Vgl. Lexer I, 348.

17) piret = Barrett, Hut, Mütze.

18) Dienstboten.

19) Statt seiger (Zeiger).

Vgl. die Ausführungen über die sog. »Nürnbergische Uhr« (eine Rechnungsweise, die die jeweilige Länge und Kürze der Tage und Nächte zugrundelegt) bei J. Chr. Wagenseil, De . . . civitate Noribergensi commentatio. 1697. S. 138 und Nicolai, Beschr. einer Reise durch Deutschland und die Schweiz. I. Bd. 3. A. 1788, S. 97 ff.

20) Gepräge.

21) Das Rosenbad, oben am Brunnengäßchen, zunächst an der Schildgasse gelegen, alte Nr. S. 608.

ward verjagt vom aufschlohn des pets, frau Margrete Endres Tucherin, Ursula Fritz Tezlin, Madlena<sup>22)</sup> Mugnhoferin wittiben, vnd Anna di hebamm stunden ir bei, zu denen hernach auch kam Katherina Hansen Imhof. Und bemelter canzler schanket der gefattern fur sich selbst ain gulden ringlein, mit ainem rubin und demunt tefelein, im wert bis in 7 fl., das lies ich ir anderst versetzn und dorein schreiben: Gorg. 19 April 1532. dofür zalt ich Mertn Kraftn sampt dem halben ung. gulden — tut — — — — — — — — — — 1 fl. 5 / 19 8

Item Appolonia Tucherin schankt ins kindpet 15 frische air und frau Margreta Tucherin wittib ein gemalts tefelein, die hailign drei könig, die dem neu gebornen könig ir schenk vom orient prachten.

[fol. 11a:] Item als am suntag den 21 Aprilis Jorg Scheurl mit freuden aus der wester gepat<sup>23)</sup> wurd, gab ich baiden hausgesinden, hinten und vorn, sampt meins brudern seligen kinden, der Endres Tucherin, iren dreien stifniklein<sup>24)</sup> . . . met, wein und prot.

[fol. 11a:] und den 23. Aprilis, S. Jorgn tag, schickt ich frauen Charitas Pirchamerin<sup>25)</sup> und Tucherin zu S. Clarn, Merten Pfnzingin, Seufrid Pfnzingin und Mathes Saurmennin<sup>26)</sup> in namen meins suns presenz, ain viertl kostlichs weins, nemlich seins potns<sup>27)</sup> m. g. h. h. Jorgn zu Sachsn x. und si sagten all er wurd mild werden.

[fol. 11a:] Item ich gab der Endres Tucherin den 25. Ap. 5 fl., meinen mumen in den Clostern aufzutaillen und got fur meinen sun zu pitten und danken, nemlich Feliz Kopfin und Anna Tucherin zu Englal, Christina Tucherin zu S. Katherina, Marta und Helena Tucherin zu Pilnreut und Juliana Tucherin zum Gnadenperg,

[fol. 11b:] Item der Ursel, meiner Kochin, di das potnprot<sup>28)</sup> gewan, Endlein meiner untermid, Anna seugammen und Margreten meiner kindpetpfelegerin schankt ich . . . . . x.

22) am Rand: gnod ir got, starb im sterbn 1533.

23) Über Wester (zu got. wasti, vestis sc. alba, candida) und Westerbad (das am 3. Tag herkömmliche Westerbad: Nürnberger Hebammenordnung von 1755), siehe Schmeller II, 1044, und Kamann, Aus Nürnberger Haushaltungs- und Rechnungsbüchern des 15. u. 16. Jahrhdts. in den Mitteilungen des V. f. G. d. St. Nürnberg, 7. Heft, 1888, S. 66. (»Auf 13. december 1549 hat man das westerpäd gehalten zu mittag nach geprauch . . . . .«). Nebenbei wäre auch noch die »Westerhaube« (auch wol »Glückshaube« genannt) heranzuziehen: »ain westerhauben, also wird das fellin genannt, das die kinder zu zeiten ob ihrem angesicht mit ihnen an die welt bringen« (1519; Boesch, Kinderleben, S. 17).

24) Stiefenkeln.

25) Die berühmte Schwester Willibald Pirckheimers, Charitas, 1466—1532, Äbtissin des S. Klara-Klosters in Nürnberg seit 1503 (20. Dez.).

26) Mathes Sauer mann war bis 1520 Scheurls Nachbar als Eigentümer des südlich angrenzenden Hauses (Burgstraße 8), das er in jenem Jahre an Marquard Rosenburger verkaufte.

27) seines Paten.

28) Das sogen. Botenbrot gebührte der Person, die als erste dem Vater die Kunde von der glücklichen Geburt seines Kindes überbrachte. Vgl. Schmeller I, 308; Boesch, S. 13.

[fol. 11b:] Item noch schicket mein sun, an S. Jorgen tag presenz, ein stuck mayenkuchen<sup>29)</sup> und ain halbe kandl guts weins, junckfrau Urseln und der alten Kreftin.

[fol. 11b:] Item ich het furgnomen und bedacht ein ehrliche kindtouf zu halten und darzu zu laden auf meiner seiten: frauen Helena†<sup>30)</sup> Jh. Ebnerin, frauen Helena Chr. Kressin, frauen Margreten Ch. Kolerin, Anna† Clement Volkamerin, Clara Linhart Tucherin, Katherina Ch. Furerin, Ursula† Seyfrid Pfnzingin, Barbara Hans Koburgerin und Helena Florentins Ortlin.

und auf meins weibs seiten: Clara Fritz Behamin, Cordula Joachim Hallerin, Katherina Jeronimus Futtererin, Lucia Albrecht Letscherin, Anna Jorg Eisvoglin, Madlena Wilhelm Schlusfelderin, Anna Sebolt Peslerin, Ursula† Antoni Schlusfelderin.

### Jorg Scheurl.

[fol. 12a:] Nota, mitwoch nach Jubilate den 24. Aprilis. padet man meinen lieben sun, zum andern mal, der hat sich so ser vergilbt, das auch die wintel etwas gelb wurden, do sagt Anna Peter Hessin, si het vor langn jahn zu Ellingen von einem teutschen herrn gehort, das solchs ain gewiss zaichen wer, ains kinds langlebens, welchs der got Israhel schick nach seinem gotlichen wolgefallen. Amen.

Jorgen gi-  
bung bedeut  
lang leben.

[fol. 12a:] . . . . Margret kindpetwarterin schenket meinem sun Jorgen ein hemdlein und ein pelzlein mit golt.

[fol. 12a:] Mein gnedigster herr, herr Albrecht cardinal zu Mainz ꝛ. kam her in unser behausung montag nach Exaudi, den 13. Maii 1532, zog wider weg, den folgenden mitwoch vor tags, nach Regnspurg. Schankt mir zur letz und umb meiner verdinst willen einen schönen übergulden bedeckten kopf.<sup>31)</sup> . . . . und meiner kindpetterin ein schöne ketten, ains seltzamenusters, rund von gulden treten<sup>32)</sup>, als ein getrungene schnur, wigt 11 gulden ungr., mag sampt dem macherlon wert sein bei 16 fl., meiner geschweien<sup>33)</sup> 10 goltgulden und beiden hausgesinden 8 fl. golt, ein milter kurfürst und herr.

[fol. 12b:] Item am suntag Exaudi den 12. Maii. 1532. was Elizabeth Pehamin zu S. Clarn, meiner schwiger schwester jubilea, schankt ich dem convent 16 mass, Endres Tucherin pesten weins, und 46 ℥ weis prot zu presenz, dorumb das si mir vom got Israhel meinen lieben sun Jorgen erpeten hetten.

29) maienkuchen; mit Rücksicht auf den herannahenden Mai (Georgentag ist der 23. April) so genannt?

30) Über die Taufnamen derjenigen eingeladenen Frauen, die wenig später verstarben, hat Dr. Scheurl jeweils ein † gesetzt.

31) kugel- oder halbkugelförmiges, auf einem Fuß stehendes Geschirr für Flüssigkeiten. Schm. I, 1274.

32) Drähten.

33) Schwägerin. Schm. II, 615.

[fol. 12b:] und die maid sagten sein kopflein wer im weit offen, zaiget langleben: Et recordatus dominus Rachaelis, exaudivit eam et aperuit vulvam eius quae concepit et peperit filium dicens Abstulit deus obprobrium meum et vocavit nomen illius Joseph dicens: Addat mihi deus filium alterum. <sup>34)</sup> [Gen. XXX.]

[fol. 12b:] Item mein g. herr herzog Jorg zu Sachsen zc. beschwert sich die gevatterschaft zu ratificirn. Het solichs dem lantgrafen und andern abgeschlagen, mangl halben des Chrisma. <sup>35)</sup> Schrib mir doch am pffingst- abent mit aigner Hand, und erzaigt sich vast mein gnedigen Herrn sein. [sic!]

[fol. 12b:] Man riet mir, ich solt meinen Jorgen unbeschoren sein erstes har behalten lasn, wi auch mein liber vetter Albrecht hat, dinet zu der memori <sup>36)</sup> und anderm mer.

[fol. 12b:] Item dem 28 Maii gab mein Weib den airkuchen, schicket ich den nachbourn hinten und vornen, auch etlichen hant- werkern, schweinen gesalzn wilpret, speckkuchen, wein und zum tail west- felisch hammen <sup>37)</sup>, entbot mir maister Sebastian Wagner [†] <sup>38)</sup>, futer- maker, mein sun wer ein sunnenkind, wurd wol beredt, fursten und herrn angnem, ein gros namhaft man, ein libhaber der warheit und ein feind der lügen werden. das verleihe der herr got mit gnoden Amen.

[fol. 13a:] Item Juliana Jorg Spenglerin mein mum gab meinem sun Jorgen ein pulver von gepranten linten pasten <sup>39)</sup>, praucht man im prei, ein gute kunst fur das fraislich <sup>40)</sup>, versegnt und das in offen behelt und durch- gengig macht.

Ich zalet der Margreten kindpetwerterin den 3 Junii fur iren lon 12 / [und schankt ir und meinen baiden maiden, so des betn prot <sup>41)</sup> gewonnen hetten, ein weiss tuch zu unterrocken, kostet . . . . . 4 fl. 1 ort.]

Es waren bei hundert erbar frauen ins kindpet gangen, sich mit uns und unserm sun zu erfreuen, legten auf di wigen bei 2 fl. und 2 /, koufet di doctorin ainen schwarzen schurz dorumb.

[fol. 13a:] Item Lucas Gauricus <sup>42)</sup> Neapolitaner entput mir den 10. Junii, mein lieber sun Jorg wurd leben und ich wurd zu jar einen andern sun haben und Jorg Neusesser koufet meinen Jorgen 1 K <sup>43)</sup> in der untern 12 mas nachm Aberthams funtgruben umb 20 fl. g.

34) Am Rande: »No[mine] Jeronimus.«

35) Das bei der Taufe nach kathol. Ritus angewandte Salböl. Mit der Reformation kam der Brauch der Salbung hier wie anderswo in Wegfall.

36) Zur Stärkung des Gedächtnisses.

37) Hamme, Schinken. Schm. I, 1105—1106.

38) Seb. Wagners Prophezeiungen s. ferner zu fol. 108b u. 171a.

39) Lindenbast.

40) Das Fraislich, auch die Frais, die Freisel oder das Gefrais, Krämpfe: Schm. I, 826.

41) Siehe Anm. 28. Der letzte hier in [ ] gesetzte Posten ist nachtr. gestrichen.

42) Lucas Gaurico, der berühmte Mathematiker und Astrolog, geb. 12. März 1476 zu Gifoni in der Mark Ancona, † zu Ferrara 6. März 1558. Vgl. über ihn Allgemeine Encyclopädie, hrsgg. v. Ersch u. Gruber, Erste Sektion, 55. Teil, S. 29.

43) Kux, Bergwerksanteil.



Noch schreibt Gauricus: filius meus erit pulcher et venustus mihi assimilabiter, erit dives locuples pecuniosus ingeniosus facundus et verbosus, si vixerit, habebit duas uxores et multos utriusque sexus liberos. et dicat omnis populos amen.

[fol. 13b:] Junckfrauen Anna Berbla<sup>44)</sup> Thurlein<sup>45)</sup> Kreftin schankten meim Jorgn ein gulden hemt, furtuchlein und fazolet<sup>46)</sup>.

[fol. 14a:] Item ich schenkt freitag den 19. Julii, doran mein lieber sun Jorg, aus gotlicher parmherzigkait, ein virtl ains Iars alt ward der got der tugent verleihe weiter gned — der ammen, domit sie sein treulich wartet und im zu nachts aufstund und ine nit lang schreien liess . . . . . 1 fl.

[fol. 14a:] Jorgn erstes schreiben: des selben tags [19. Juli 1532] schrieb mein sun Jorg, mit meiner hand, meiner mumen Appolonia Tucherin, zu S. Clarn, einen langen prief, allerlei allegation gotlicher schrift inhaltend, mit angehefter danksagung, das si ine vom herrn got erpeten hetten, übersendet doneben dem convent 2 fl. und 50 f schons reis ꝛ.

[fol. 14b:] Ich schenkt an S. Christoffs tag 25 Julii zu presenz und von wegen meins suns Iorgen meiner geschweien zweien stiftschwestern Ketterla<sup>47)</sup> und Urseln, auch iren zweien maiden, ein ganz gelbs tuch zu unterrockn, kostet 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> ff., dogegen bezahlt sie das verberlon . . . . . 5 f.

Item Hans Linhart perkmaister aufm Anneperg schankt meinem sun Jorgen 1 K in der 4 mas und Hans Puchner 2 K in der funften mas ꝛ. ꝛ.

[fol. 35a:] Unter der Rubrik »Verdinst und Schankung«:

Item mir schankt Anthoni Vento<sup>48)</sup> 2 judicia so der gros berombt astrologus Lucas Gauricus Neapolitanus meinem lieben sun Jorgen gemacht hat und Albrechten, do gegen schankt ich im umb 8 fl. 3 f 27 ſ zinen schusseln.

[fol. 35b:] Erasmus futrer hat meinem sun geschenkt, sonntag abents den 22 Sept., ein Mailendisch rot scharlachs piretlein<sup>49)</sup> und Katherina Krefsin ein elentkloen<sup>50)</sup> eingefaßt in vergult silber, an hals fur das fraischlich<sup>51)</sup> — — — Maid habens verlorn.

[fol. 35b:] Wolf Lochmayr (†) auf S. Annaperg schankt meinem sun Jorgen, 1 K doselbst in S. Anna hofnung und verkouft im 2 K in kaiser Carln funtgrubn zwischen der unter nehsten und andern mas in S. Lorenzn gots gotsgab [sic!] aufm Abertham, umb 6 fl. den 16 octob. 1532. der herr geb gnod —.

44) Barbara.

45) Dorothea.

46) Schnupftuch. Schm. I, 780.

47) Katharina.

48) Ein vielgenannter Geschäftsfreund Scheurls.

49) Baret, Hut, Mütze.

50) Klaue des Elchs.

51) Siehe Anm. 40.

[fol. 36b:] Maister Endres im rospad<sup>52)</sup> schankt meinem sun Iorgen ainen padhut und maister Jorg putner<sup>53)</sup> ein wenlein<sup>54)</sup>, als man das erst mal ins pad hinüber trug 20 novemb. So schankt ich der paderin 1 mos salbeweins und dem gesind ain virl pirs.

[fol. 36b:] Jorgn hochzeit hempt: Junckfrau Anna Tucherin<sup>55)</sup> Linhartens Thoma von Kempten praut schenkt am hochzeittag den 3 decembris meinem Jorgen ein schon hemt mit golt.

[fol. 36b. Am Rand nachgetragen:]

31. dec. schankten Appolonia Tucherin zu S. Clarn 2 leckkuchen<sup>56)</sup> Jorgn und mir, und Martha Tucherin zu Wildenreut<sup>57)</sup> Jorgn ain hübsch schlotterlein<sup>58)</sup>, der mutter ein nodlpant<sup>59)</sup> und mir ain fazolet<sup>46)</sup>, zu neunjar.

[fol. 37a:] Annala<sup>60)</sup> Jorgn wiegerin: Ich hab das maidlein im haus behalten, meinen Jorgen zu wiegen, der in 8 wochen ein funtgrubner ist worden und nimt auspeut aus sein K in S. Katra stolln itzo — — 5 fl. So ich im erkauf hab umb 15 fl., dem herrn sei lob.

[fol. 38a:) Rubrik »Haushalten«, mit vielen hieher gehörigen Angaben. Übergangen.]

[fol. 38a:] Item ich hab sampt meinem weib unsern sun Jorgen das erst mal aus + und in sant Sebolts kirchen getragen und aufgeopfert meinen herrn got, mit ratification des gelübds, ine in seinen wegen und gepoten treulich zuerziehen, im den ergeben, bevolen, gepeten, lob gesagt und gedankt montag, S. Martins tag, 1532, doran mein 52 jar angefangen, dorinnen mir maister Lucas Gauricus noch ainen sun judicirt hat.

Hiezu die Randbemerkung: Ich hab meinen sun Jorgen dem herrn heimgestellt. Voti solemnis ratificatio.

### 1533.

[fol. 41a:] Diweil der almechtig gutig herr got, aus seiner gotlichen begnadung und barmherzigkeit, der sei glori lob und dank in ewikait, mir doctor Christofen Scheurln, dises vergangn. 1532. und nemlich den 19. aprilis, meinen lieben sun Jorgen beschert hat, wil ich im mit meiner hand hirein verzeichnen, wi ich bemelt iar hausgehalten ꝛ. ꝛ.

52) Siehe Anm. 21.

53) Büttner, Böttcher.

54) Badwännlein.

55) Anna Tucher 1513—1540. Biedermanns Geschlechtsregister des hochadeligen Patriciats zu Nürnberg nennt tab. DVIII »Herrn Leonhard Thomas von Memmingen« als Bräutigam.

56) Lebkuchen.

57) = Pillenreut.

58) mhd. sloterlin, schlotterlein, in Nürnberg noch jetzt »Schlotter«, die Klapper oder Rassel, ein Kleinkinderspielzeug. Lexer II, 986.

59) Bandstreifen, auf dem Nadeln befestigt sind oder werden?

60) Siehe fol. 121 a S. 111.

am Rande steht ebenda: »Meinem sun tu ich rechschaft seins geburtjars.«

Folgen die einzelnen Posten.

[fol. 46a:] Mein kochin Ursel, mein untermmaid Endlein, und das jung siebenjerig maidlein Annalein Scheurlin des Khuelinleins [sic!] von Thillingen<sup>61)</sup> tochter, so ich umb gots willen zeug und angnomen hab den 9 octob. 1532.

[fol. 46b:] Mein mum Helena C. Kressin schenkt mir und Jorgen meinem sun meiner perckwerk arbeit halben 2 guldne hembd 27 Jan.

[fol. 46b.] 1533: Item ich hab zu neuen jar geschenkt, meinem weib und dem Jorgn 2 fl., der seugammen  $\frac{1}{4}$  ains Joachimtalers, Appolonia Tucherin in Gorgn namen 2 halb fl. gr.  $\mathfrak{x}$ .

[fol. 48a:] Item di doctorin hat zu ader gelasn donerstag den 16 Januarii und das kind regt sich zimlich fluchs dorauf, got lob, der mich den volgenden 19 Aprilis (darüber: Martii) reichlich begnadet hat mit meinem libsten sun Jorgen (darüber: Jheronimus). Im sei glori er und preis in sempiterna secula.

[fol. 52af:] Erasmus Ebner<sup>62)</sup> zalet das mol, dann er hielt fur gewies mein weib trueg ainen sun, das verleih der hr. got.

[fol. 52b] (1533). Freitag, 14 Martii schankt Seufrid Pfinzing meinem vetter Albrecht und meinem sun Jorgn ein schwarz pferdlein, des Albrecht und mein oheim Eberhart Kurn vast fro warn, Kurn riets [ritt es] dornach in Thal.<sup>63)</sup>

+

#### Iheronimus Schewrl.

[Fol. 53a:] Benedictus deus in donis suis. Quia fecit mihi magna qui potens est. Et sanctum nomen eius. Aus gotlicher barmherzikait ist mein sun Jheronimus geporn als di taglang 13 stund und di nachtlang 11 stund anfiengen zu werden, mitwoch nach oculi den 19 martij, als ain virtl schluch über achte, 2 stund  $\frac{3}{4}$  nach mitternacht, und 2 stund 3 virtl vor tags, nach dem halben seger ain virtl vor dreien, nach mitternacht<sup>19)</sup>. Es ging in zweien stunden, alles so glücklich zu, das mir di frolich potschaft ans pet pracht worden, doch die weil das kind etwas schwachtet, und vast windig regnig boes wetter war, lies ich meinen sun, des selben tags vor essens, in der hintern stuben gegen predigern, auf einem tisch vorm kintpet herrn Jorgen —<sup>64)</sup> Schafner zu S. Sebolt taufen, das hub mein guter freund und mitburger Anthoni Vento von Genua aus der tauf und nent es, nach meins vater brudern seligen, des rats zu Preslau, Jheronimus, dem gutigen herrn got sei lob ehr und dank in ewikeit.

61) Dillingen.

62) Über ihn A. D. B. V, 591 f. Seine spätere Unglücksprophezeiung siehe S. 106 (nach fol. 65b).

63) Thal = Joachimsthal.

64) Für den Familiennamen, den Scheurl im Augenblick nicht anzugeben wußte, ist in der Handschrift ein entsprechender Zwischenraum aufgespart. Gemeint ist Georg Mann, Schaffer bei St. Sebald, † 1535. (Würfel, Diptycha I, 41.)

und die mutter het aller erst von primo augusti her gerechnt und auf Walburgis verhoft niderzukomen, also das si irs erachtens, wi auch di andern kinder schwerlich 32 wochen tragen het, doch was das kind mit negeln und aller ding anzusehen gnung vollig und leibig, het aus der masn vil schwarz, hars und wi hivor geschriben stet, hat mir hr. Lucas Gauricus, den vergangn sumer aufm reichstag zu Regenspurg dises jar ainen sun iudicirt und mein oheim Erasmus Ebner in kainen zweifel gestelt. Der herr verleih im das leben, und in seinen wegen gelaitet und erzogen ze werden.

Also het ich an heut 2 sun, warn baid noch nit 48 wochn alt, ein klains und ein winzigs, und ich was mein leben lang nie reicher gewesen, got lob.

[fol. 53b:] den volgenden tag, 20. Martii, schankt mir mein gnedigster herr, cardinal zu Mainz, ein stuck guts reinisch weins, wart visirt 13 aimer 4 virtl, zalt ich ungelt.

den 21. martii ward Jeronimus aus der wester gepadt<sup>65)</sup> het ich zu gast mein mumen Madlena Hans Mugnhoferin, di Holpeckn Anna und Christa ir schwester, denen ich ainen gulden golt schankt und ain ort und noch 500 stecknodln und schenkt am suntag Letare, den 23. Martii, frauen Katherina Pirchamerin eptesin und convent zu S. Clarn umb met und prot ainen gulden, got fur mich und Iheronimus zu pitten und zu danken, das di gotselig Appolonia Tucherin der masn fur mich gepetn, das ich sein entphunden het, wi si in irem sterben zugesagt.

[fol. 53b:] Item wiwol mir Gauricus pronosticirt het, Alteram sobolem<sup>66)</sup> masculam pulchram satis fortunatam, wirget doch das fraislich<sup>40)</sup> den Jheronimus inwendig, den 22 Martii, das er auswendig vom rechtn fuslein auffhin die rechten seiten erschwarzet, vil pein erlied und starb suntag letare 23 Martii 2 stund  $\frac{3}{4}$  vor tags in masn er geporn ward, also das er gerad gelebt het 4 tag und ich nie reicher war, denn mit diesen meinen baiden sunen<sup>67)</sup>, derhalben ich ainen laidigen letare het und mein freud kurzlich in traurikeit bewendt ward Aber dises was der will meins herrn gots, dem es also gefil, das ich pillich mit freuden annemen sol, dorumb sei im abermaln lob, ehr vnd dank. [Am Rand das Bibelwort: Raptus est ne malitia mutaret intellectum. Sap. 4.] Er hat den sun geben, wider gnomen, kan mich als ein mechtiger herr, des wol widerumb ergetzn, dorumb ich ine treulich pit. oder ia / das er meinem Jorgen das leben lang friste /

[fol. 54a:] Item 23 Martij schankt meins gutn freunds doctor Gregori Kreutzers weib der doctorin ain par cappaun ins kindpet.

[fol. 54b: 1533 Aprilis] Item meinem Jorgn  $4\frac{1}{2}$  eln ulmer parchant zu einem rocklein auf di ostern zu 29  $\text{ſ}$  — thut — 4 / 15  $\text{ſ}$ .

65) Siehe Anm. 23, S. 98.

66) = suboles (fem.) Sprößling, Kind.

67) Das hier gesperrte ist im Original unterstrichen.

## 1533.

Georgius Scheurl eins iar alt.

[fol. 55b:] An heut sunabent in albis, den 19. Aprilis, ist main liebster sun Jorg eins iars alt worden, und bis hiher, frumb und, auserhalb ainichs aufstossens, gesunt gewesen, dann so vil je zuzeiten die zen, der er sechshalbn hat, vor oben zwo gros schaufeln, etwas hitz im kopf verursacht haben. hat bisher ein gute ammen gehabt, wol zugnomen und gewachsn, einen starken grosn kopf, lacht gern, frolich und guter ding, kan reden ka, ka, dem vater das hentla reichen, und vogela zaigen im heuslein am fenster, get gern hutzn<sup>68)</sup>, aus der stubn an luft. So oft er den vater siht ausm peck [Becken] di hend waschen, mues er im si auch waschn und pfadlen<sup>69)</sup> lasn, geret auch in disem dem vafer nach, das er anfecht, ab den pferden sich zu erfreuen, hat am laib bis in 10 werzeln, das unser nachbour Weidner sagt ein zaichen sein des langlebns, wi im auch der kopf noch offen stet ains gulden prait<sup>70)</sup>, ißt und trinkt fluchs zu, wil lauter nit sitzen weder im stüelein noch sunst, peugt sich über sich und strebt do-wider, kreint<sup>71)</sup> nit, ist nit eigenwillig, sonder leichtlich mit der ammen zu stillen, der er auf den sessel deutet, di er ser liebet als wol als si ine, geet gern zu vater, hat ine lieb. Herwiderumb ist er auch seins vatern alle freud er-gezlikait und reichtumb, der herr got verleih lang mit gnaden, das si baid wandern in seinen gepotn, ine allain lieben und anhangn, vor alln dingen, dem sei ehr lob preis und dank von ewikeit in ewikeit Amen.

Georgiolus  
anniculus.  
An heut.

lacht gern.

freut sich der  
pferd.  
10 werzeln.

delicie paterne.

Hans Schnot [Schnöd] schankt im ainen peutpfennig, mit der überschrift, des türken belagerung der stat Wien. den 24 septembris. 1529.

und so der vater sagt: Jorg mach ein poslein, rümpfet er das neslein, und so der vater hustet, hustet er hinach, kont allein nebem vater sitzen, und verstund und zaiget datla, in suma Jorg Scheurl beweist sich im jar mit rullen<sup>72)</sup> und seinen geberden, als ob er beherzigt und fraidig werden wolt, feht an etwas in henden zu behalten und ser gern mit puchern und prifen oder papir umbzugin. Wurft di arm auf und guchzet<sup>73)</sup>. Act. 19 aprilis 1533.

[fol. 62b:] Item ich hab meinem sun Jorgen sein erste rais ausgeschickt, gen Wildenreut<sup>74)</sup> zu Madlena Futterin seiner mutter schwester, sampt seiner mutern, ammen, meiner geschweien, den kindern, Albrechtn Eberhartn ꝛ. suntag den. 22. Junii, habn verzert anderthalbn gulden und bin selbst auch hinaus geritn sampt meinem gevatter Anthonien Vento ꝛ.

[fol. 62b:] (Juni 1533) und er Seufrid [Pfinzing] schankt meinem sun Jorgen ein seiden teschlein und ainen degen, mit conterfeten beschlagen.

68) hutzen gen = hin und her gehn. Vgl. Schm. I, 1195.

69) plätschern.

70) Im Original unterstrichene Stellen.

71) greinen (mhd. grînen, den Mund verziehen) heißt noch heute in Nürnberg 'weinen.'

72) Rollen.

73) jauchzet.

74) = Pillenreut.

[fol. 64a:] Ich schickt meiner mumen Juliana Tucherin zu Gnadenperg von meins suns Jorgen wegen, got für in zu pitten den 12 Julii — — 1 fl.

[fol. 65b:] (Juli 1533) . . . und send inen [den Klarissinnen am Gedächtnistage der Apollonia Tucher] meinen lieben sun Jorgn, in templ gots zu statuirn, dem herrn got aufzuopfern und zu piten umb gnad, das er aufwuchs und erzogen wurd in seinen wegen und gepoten, wi ich mir dañ anfänglich furgnommen und gelobt hab, meinen getreuen moglichn vleis furzuwenden, wi gros von noten sein wirdet, diweil im Erasmus Ebner so vil ungeschicks und boses pronosticirt, das mich zu hochsten bekümert und ungeschlafn legt, der herr got erbarm sich unser.

[Juli 1533. Anfang des großen Sterbens — fol. 66a u. 66b: Flucht der Schwägerin nach Amberg].

[fol. 66b:] Sunabent den 2 Augusti hab ich zalt Mathesn Perger ain fl. lons und aller ding Anna Jorgn ammen 2 fl. lons, Ella unser gertnerin seiner milchpeurin 6 / 2  $\mathfrak{A}$ , gredlein unser kochin, 1 fl. lons,  $\mathfrak{x}$ .  $\mathfrak{x}$ .

[fol. 70a:]

+  
+ Benedictus deus +  
+

+ Mihi autem adherere deo bonum est, ponere in domino deo +  
+ spem meam ps. LXXII. +

Im namen des herrn gots, di weils bei uns des tags zu 30 personen allnthalbn stirbt, und ich in 15 tagen ausm haus nit komen bin, die zeit mit den buchern vertreib und lust hab zu arbeten zu raysen und meine herrn und freund zu besuchen, haben meine herrn, ein erbar rat, mich vergent und erlaubt, anheut sunabent vigilia Bartholomei 23 Augusti, von zeit meins ausreutens funf wochn lang, mit meinem schwagern Hansn Johann gen Preslau zu raisen und im beistendig und hulflich zu sein, seins vatern Lorenzen Johans vertragne verpfendte 3700 fl. von Conraden Saurman seinem schwager einzupringen.

[fol. 70a:] Item ich hab ausgeschickt mein weib, Katharina Tucherin, mein sun Jorgn, sein ammen Anna, Gredlein kochin, Mathesn und Annalein di Scheurl gen Henfenfelt zu herrn Hansen pfarherrn<sup>75)</sup>, 4 stund auf den tag den 30 Aug., und hab der doctorin zu zerung geben 25 fl.

[fol. 70b:] Mein diner Methes Perger ward mit dem regirenden prechen beladen freitags vor tag, 29. Aug. Ich lis in in gartn<sup>76)</sup> gin, ver-schaft im bei Meuseln alle notturft, der herr got sei im beistendig.

Ich hab Hansn Meuseln mein sach, auch das haus bevoln, dergleichn Johan Neudorfern<sup>77)</sup>, hab mein tag nit herter gearbeit denn die vergangn 10 tag und bin nach Preslau verritn und heut suntag 31 Augusti gen Henfen-

75) Johann Frank. (Würfel, Diptycha IV, 221).

76) gemeint ist der Scheurl'sche Garten vor dem Tiergärtnerstor.

77) dem berühmten Schreib- und Rechenmeister (1497—1563). Derselbe bewohnte das heute als Burgstraße 16 bezeichnete Haus unter der Veste.

felt zu weib und kind, der parmherzig herr got verleih mir sein g., dem sei lob ehr preis und denk in ewigkait amen.

Actum. 31. Augusti 1533.

31. augusti als ich verrit starben 54 person.

Widerkomen.<sup>78)</sup>

[fol. 70b f:] Als ich den 31 Augusti gen Henfenfelt geritn und mein gesint elend<sup>79)</sup> gefunden, hab ich von Amberg aus maister Jorgen von gerbersmül nach inen geschickt, haben mein weib und unser sun Jorg, dinstag den 2 Sept. in der heg<sup>80)</sup> übernacht und sein den 3 Sept. gen Amberg komen, do ich inen bei Margreta Gerstnerin einbestanden hab und bin des-selben tags verriten<sup>81)</sup> übers gepirg, auf Bamberg, der Pfinzing, herrn Sig-munden Fürers und Christofen Fürers hutten bei Arnstat, gen Weinmar, Leipzk, Dresden und Breslau, bin do bliben 25 tag. Hab Hansn Johan sein sachen contra Conraden Saurman wol aufgericht, bin bei m. g. h. pischofn Jacobn do selbst gewesen und herwider geritten gen Dresden zu m. g. h. herzog Jorgn zu Sachsn ꝛ. gen Grim [Grimma], gen Wittenberg, gen Hall zu m. g. h. herrn Albrechn cardinaln zu Mainz ꝛ., gen Leipzk, aufn Anna-berg, ins Joachimthal zu grafen Jeronimus Schlickn ꝛ. und Jorgn Neusessern, gen Schlackenwald auf meins vatern seligen begrebnus, gen Eger, gen Am-berg und Nürnberg, den 14. Novemb. Laus deo.

[fol. 71a:] Zu Amberg hab ich froliche Mertnsnacht gehalten, alle die meinen gesunt gefunden, und das mein sun Jorg umb. 19. octob., als er aus gotlicher begnadung anderthalb ior erraicht het, an alle beschwernus entwent was und kant itzo gin, laufen, tanzen und reiten, doch wolt er kainen schwarzn, sonder allein ainen geschelten weisen stecken reiten, und must im Matthes Scheurl, den er ser liebet, nachreiten, und auf ine warten, als ein knecht auf seinen herrn, das den vater nit wenig freuet<sup>82)</sup>, demnach er den gutigen herrn got, seiner gnadenreichen gabeñ pillich dankbar ist, und redt Jorg noch nichts, lacht allein und kennet den vater bald und wolt nit von im.

[fol. 73b:] Item mein bruderlicher freund Jorg Neusesser hat den 7 Novemb. meinem sun Jorgen zu seiner gedechtnus geschant, ein schöne erzstufen und etlich rot gulden stüflein gedigen silber, aus der ainikeit, und 2 silbren g. könig Ludwigs und kongin Maria pildnus und dann grafen Stefan und grafen Lorenzn Schlicken pildnus im wert . . . . . 10 fl.

[fol. 73b:] Ich hab frauen Helena Ch. Kressin, meiner mumen den 8 decemb., von wegen meins suns Jorgen, zu neuen iar verert, einen schwarzen lidren<sup>82)</sup> stul, kouft ich von maister Lucasn p. 2 $\frac{1}{2}$  fl. und hab di zeit so ich allein hi gewesn bin, bei 14 maln, mit inen geessen.

78) Am Rand: Heimkunft gen Nürnberg.

79) In der Fremde.

80) Hecke. Schm. I, 1068. Am Rand: Gorgn herbrig in der heg.

81) Randbemerkung: Schlesisch rais.

82) ledern.

## Gorgn Scheurls gepet.

[fol. 74a:] Item ich kouft meinem sun Jorgen den 2 decemb. [1533] ein pelzene huseckn<sup>83)</sup> umb 4 1/2 f, di schickt ich im gen Amberg, mit bevelch das ine Neudorfer und mein vetter Albrecht dorein kleiden und den pelz benedeien solten, mit disem gebet.

[Folgt ein längeres lateinisches Gebet (»oratio«) mit der bezeichnenden Stelle: »... ut te creatorem, recta et sancta ecclesie tue catholice fide colat.«]

Mer übersent ich im ein teschlein mit zucker mit disem gepet umbzugurten, precingat te dominus zona iusticie, ut immaculata conserves omnia mandata sua.

mer ein par pantoffl kostn 32 ſ und ein par hentschuch kostn 26 ſ, auf dem weg herab zu prauchn.

Und sein mein weib, unser sun Jorg, junckfrau Katherina Tucherin, Mathes, Annalein di Scheurl, Anna seugam, gredlein kochin, gefarn montag, 8 decemb. von Amberg gen Engltal und auf 9. gen Nbg. mit freuden vom vater entphangen. got sei lob in ewikeit amen. /

[fol. 74b:] und haben meine leut auserhalb des geschickten weins di zeit nemlich 14 wochn zu Amberg sampt 10 fl. zins und holzgelt der Gerstnerin am rosmarkt bezalt und den furlon und zerung auf dem weg verzert, beileuftig 78 fl. deo gratias, das wir gesunt sein.

## 1534.

[fol. 75a:] Auch schankt ich eptesin und convent zu S. Clarn, der Appolonia Tucherin jartag, den 15 Januarii, zu begin, und den herrn got fur meinen sun Jorgn zu pitn 1 fl. dogegen schankten si mir ainen gutn gewürztn leckuchn.

## Georgius filiulus bimus:

[fol. 83a:] Suntag quasimodogeniti. 19 aprilis. ist aus gotlicher begnadung mein lieber sun Jorg zwei jar alt worden und augenscheinlich zugenomen und gewachsen, hat noch bisher keinen aufstoss gehabt, lauft, springt, tanzt den Murascha-Tanz<sup>84)</sup> und ist frolich und guter ding, hat all sein freud zu reiten und zun pferden, kan noch nichzit reden, dann mamma data, verstet schier alles, der gütig herr got verleih weiter gnad, dem sei lob ehr und dank, den ich pillich lieben, eren, loben und furchten sol

[fol. 90b:] 1534 September: Veranschlagung des Gesamtvermögens, des Hausrats, der Bibliothek ꝛ. Darunter findet sich die Angabe:

und meins lieben suns Jorgen Scheurls perckwerk 7500 fl.

Weiterhin am Rande:

diligenter nota, o Georgiole, fili charissime. Daneben: Timete dominum omnes sancti eius, quoniam nihil deest timentibus eum. ps. 33. Inquirentes autem dominum, non deficiunt omni bono. Math. 11. hoc fac fili

83) husecken, Schauben, Mantel. Schm. I, 1184.

84) Vielleicht derselbe Tanz, der sich bei Czerwinski: »Die Tänze des XVI. Jahrhunderts« . . . Danzig 1878. 8<sup>o</sup>. S. 121 unter dem Namen »Die Moriske« findet. (Tanz eines Knaben mit geschwärztem Gesicht.)



mi Georgiole et vives et abundabis, hoc det tibi piissimus et misericors dominus noster Jesus Christus. Sollicitudo autem est mater divitiarum: Attamen divitie si affluent, noli apponere cor, sed his utere ad honorem creatoris et pauperis alimenta.

[fol. 95b:] Item sunabent den 21. novembris hab ich mein testament geendert, zu erben Jorgn Scheurln und zu aftererbn Albrechtn Scheurln mein lib sun instituiert und zu vormundern gesetzt doctor Christof Gugeln, Jorgn Neusesser, Gothartn König, Linhartn Thoman und mein weib. Gleichwol hab ich noch keinen gepeten, auserhalb Neusessers ꝛ.

[fol. 95b:] Oratio pro Georgiolo Scheurl: Item als frau Katherina Pirckamerin und convent wi hioben geschriben stet, meinen sun Jorgen in templ statuiert und geopfert [haben], haben si gesungen das responsorium Benedicite deum ꝛ.

### 1535.

[fol. 103a:] Benedictus deus in donis suis. den 19 aprilis, als ich gen Perching riet [ritt], ist mein lieber sun Jorg Scheurl drei jar alt worden, hat dises iar ganz keinen aufstoss gehabt, ist gar nichzit gefallen, liebet di muttern herzlich, libet was rot ist, von wein und kleidern, trinkt gern wein, sunderlich roten, isst gern fisch, krebs, hirn, ist stets frolich und guter ding, kreint nimer nit, libet aus der masn ser pferd und was zur reuterei dinet, padt gern, reit und vert gern. kan noch nichzit reden, dann data mamma, aia, das ist Albrecht, zin und wein, ist ser merklich, hat vast einen guten verstand, verstet schir alles, furcht di ruten über aus ser, vermaint etwan dem vater und der ruten zu entloufen, der gutig herr got sei gelobt und verleih im gnad in seinen wegen erzogen ze werden.

[fol. 104a:] Item bei m. g. herrn grafen Jeronimum und grafen Lorentium den Schlicken hat Jorg Neusesser zu sant Jorgn tag unterbracht an beheimischen gelt meinem vettern Albrechtn 4000 fl. und meinem sun Jorgn 1000 fl.

[fol. 105b:]

Benedictus deus in donis suis. dinstag den dritten Augusti, anno gotlicher menschwerdung 1535, gerad zu zwelf urn des halbn segers, ward mir geborn aus gotlicher begnadung mein neudtes<sup>85)</sup> kind, mein sun Christof und anhaims zu vesper zeit getouft, den hueb [fol. 106] aus der tauf, mein guter freund Johann Neudorfer rechnmaister an stat und von wegen meins lieben und getreuen freunds Jorgn Neusessers im Joachimthal, der mir zu vor solichs auf mein pitlich ansuchen zu dank zugeschriben het, di potschaft kam mir über tisch, auf der hochzeit meins oheims Anthonien Tuchers vnd Junckfrauen Felizn Im Hoff, in hrn. Endresn Im hof behausung, meinem frumen gutigen lieben herrn got sei lob ehr preis und dank in ewikeit, der verleih im kraft und macht. Auf volgenden donerstag ward mein sun Christof aus der wester gepadt.<sup>86)</sup> Schankt ich Anna hebammen ainen Lorentzer

85) neudtes verschrieben für neuntes.

86) Siehe Anm. 23 S. 98.

gulden, iren maiden 3 zwelfer und het zu gast frauen Helena Christof Kreßin, Margreta Endres Tucherin, Ursula Fritz Tetzlin, Katherina Ieronimus Fütterin; Doctor Christof Guglin, Ursula Seufrid Pfinzingin, Barbara Hans Koburgerin, Anna hebammen, mein geschweien Anna Albrecht Scheurlin, und wir assn zimlich gut milaunen<sup>87)</sup> und waren frolich und leichtsinnig, guter ding lobten und preistn got.

[fol. 106a:] Sunabent, 7. Augusti, gegn abent, als mein ander lieber sun Christof elter dann vir tag<sup>88)</sup> alt worden, derhalbn ich nie reicher waß, kam potschaft, das unser aller herr, di Romisch kayserlich M<sup>t</sup><sup>89)</sup> die bevestigung La Goleta<sup>90)</sup> sambt dem geschloß und stat Tunis<sup>91)</sup> gwaltiglich erobert, das ich acht meinem neu gebornen sun und der ganzn christnhait ein gluckliche zeitung sein /

[fol. 106b:] Das ist aber war und verfolgt statlich: den 14 Julii hat unser herr kaiser Goleta gewonnen, den dritn Augusti ist mein liber sun Christof von gots gnadn geborn, den 21 Julii hat kaiserlich M<sup>t</sup> gschloß und stat Tunisy<sup>91)</sup> gewonnen, 4 tag und nacht geblündert vnd trefnliche anzal geschütz schiffung und vil guts gewonnen. die zaitung komen gen Maylant 9 Augusti 4 stund nach mittag und das Barbarossa mit 2000 Alarber (sic!) pferden entrunnen was, dem di kaiserischen zu wasser und land heftig nach-eilt. deo gratias. und sol am jungstn kaiserlich M<sup>t</sup> im Teutschland gesagt habn: Er sei dogwesn als ein pilgram, zu nehstn so er widerkom, wol er komen als ein kriegsman.

Pilgram.  
Kriegsman.

[fol. 108af. (1534)]. Den 20 octob. ward mein lieber sun Christof an kindsblatern heftig krank, und über acht tag von einem inwendigen<sup>88)</sup> fraischlich 2 oder 3 mal berürt, dorumb gab im sein milchpeurin ein gertnerin einen samen zu trinken, darzu überkam er das versegnt<sup>92)</sup> und durchschlechten,<sup>93)</sup> das mich alles hart erschreckt und bekumret, aber mein frumer herr got verlih bald sein gnad und pesserung, dem sei lob ehr preis vnd dank in ewikeit, der verleih alzeit was sein gotlicher will und lob ist.

[fol. 108b. 1 Januarij 1535:] Aus desselben begnadung hat benanter mein sun bisher wol gewachsn und zugnomen, gleichwol an der narung kainen mangl. Er lest auch nit noch, wil fur und fur vol sein, bis es überget, und ist gut mit im auszukomen, dann so bald er hungriq wirt, ist er ser ieh, schreit und gibt kainen frid, bis er wol gessen hat, vil sagen er werd ein ander anherr werden und im gleich sehen meinem vattern.

Maister Sebastian Wagner iudiciret benantem meinem sun Christof den 3 dec. Er wurd sein rund behend trutzig seiner sachen recht haben wollen, und sich nimant maistern lasen, und etwan nit bald gute wort aus

87) Melonen.

88) Sein verstorbener Bruder Hieronymus war gerade vier Tage alt geworden.

89) Feldzug des Kaisers gegen Haradin Barbarossa.

90) Goletta.

91) Tunis.

92) Rotlauf. Schm. II, 240.

93) Masern. Vgl. Grimm W.B. II, 1667.

geben, und grosers leibs sein dann sun Jorg, der tetig und nit zu gros noch zu klain sein wurd, itzo aber ist er ein bos bublein, und doch dem vater lieb. vacht an zu schwatzn, wen er gern wein und met trünkt, und zucker candet<sup>94)</sup> eß so ist im ein gred<sup>95)</sup> im hals besteckt, So ist er haiser und hat di husten, das schir fur und fur beschicht, und acht sich der mutter bei weitem mer dan des vatern. Er hat die fleckn, wi meins brudern kinder alle, und der gmain iargang<sup>96)</sup> was überkomen den 13 dec. vnd 12 tag in der stubn gelegn und sich doch wenig anfechtn lasn.

## 1536.

[fol. 121a:] Item di weil wir schuldig sein, aneinander guts zu tun und sunderlich armen freunden<sup>97)</sup>, wie Meinander sagt, recordare dives existens pauperes iuvare, hab ich Mathesn Scheurln von Dillingen und sein schwester Annala mitwoch den 13 octob. 1532 vnd, auf des Annala absterben, ir schwester Ketterla den 8 Januarij 1534 zu erziehen angenomen ꝛ. ꝛ.

## Jorg vom Rotenhan.

[fol. 122b. 1. Januarii 1536:] Item diweil herr Sebastian vom Rotnhan ritter vnd doctor, ein gelerter namhafter redlicher Frank vor 37 jarn zu Bononien<sup>98)</sup> mein schulgesel und bis in sein absterben —<sup>99)</sup> mein liber und guter freund gewesen ist, und domit auch mein liber sun Jorg Scheurl, mit erlicher gesellschaft erzogen wurd, hab ich seins brudern Hansn von Rotnhan zu Rentweinsdorf<sup>100)</sup> sun Jorgen, seins alters 6 Jar und 8 tag, den 23 Augusti 1535 in mein behausung angnomen zuerziehen, zu guten tugenden und sitten, und lernen zu lasn, unbenant ainicher zeit, noch kostgelts, mer umb freuntschaft willen, hab bishèr nichzit entphangn und bin unverbunden und wol zufriden was mir sein vater und mutter Margreta von Seckndorf geben oder nit geben. Ir voit zu Hebelsried<sup>101)</sup>, gewislich ein beschaiden verständig und seiner herschaft getreu man, haist Jobst Dhein, wie sein sun.

## Jorg Neusesser junior.

[fol. 122b:] Der ist zu mir komen dinstag den 9. Novembris nechst verschinen, seins alters auf S. Niklas tag 12 jar alt, den hab ich in mein haus und an meinen tisch angnomen, auszuzihen und lernen zu lasn, im auch zucht er und veterliche guthait zu beweisen ꝛ. ꝛ.

[fol. 124a:] Anna seugam:

Item ich hab die Anna auf 27 Aprilis 1532 gedingt umb 8 fl. und ir darzu allerlei geschenkt, dorumb das si meinen liben sun Jorgn gemuttert, und sein bisher gewartet und er ir gute gnad hab, volgent hab ich ir ein zeit

94) Kandiszucker.

95) Fischgräte.

96) die Kinder in seinem Alter.

97) Verwandten.

98) Bologna.

99) Platz frei gelassen, wohl zu künftiger Eintragung des Todestages bestimmt.

100) Markt, A.G. Baunach und B.A. Ebern (Unterfranken).

101) Vermutlich Namensvariante für das später vorkommende Ebelsbach, Dorf im heutigen Amtsger.-Bez. Eltmann, B.-A. Haßfurt, Unterfranken.

lang 6 fl. geben und gib ir seint aller hailigen tag, doran si aller ding bezalt gewesen ist, 4 $\frac{1}{2}$  fl.

[fol. 124a:] Katherina von Staffstein seugam Hansn Fuchsn tochter.

Als mein lieber sun Christof geborn ist dinstag den 3 Augusti 1535. hab ich im das Ketterla, in zu muttern gedingt den 5. Augusti umb 8 fl. ein jar. und ein gulden leikauf, dofür hab ich ir itzo zum neuen jar geschenkt tuch zu ainem unterrock, und irn solt auf lichtmes künftig zalt 2 fl.

#### Milchpeurin.

[fol. 124a:] Item meiner baider sun milchpeurin di Linhartin in Peter Schneiders garten hinter der vesten, gibt alle tag herein 3 seidla guter milch umb 3  $\mathfrak{S}$  tut ein virtail iars 9  $\int$  3  $\mathfrak{S}$  und ist zu aller hailign tag zalt gewesen /.

[fol. 125a:] und di benant Agnes Perin hat meinem lieben sun Christofn ain gut gesotten pulver für das fraislich eingeben, das in neben gotlicher begnadung bald und wol geholfen hat. der sei lob ehr und dank zc.

[fol. 127b:] Mer zalt ich den 2 feb. Linhartin gertnerin meins suns Christof auch Jorgen milchpeurin des tags 3 seidlein milch 3  $\mathfrak{S}$  tut ein virtl jars von omnium sanctorum bis her — — — — 1 fl. 0  $\int$  21  $\mathfrak{S}$ .

[fol. 130b. Mai 1536:] Meiner seugammen Ketterla von Staffelstain 2 fl. Jorgn mait der Anna 1 fl. ein halb ort irn lidlon . . . . Walpurgis.

[fol. 134a. 1536, Prty, nach Laurentii:] Es verlassen den Dienst u. a.: Anna Hofmanin, di meinen liben sun Jorgn gemuttert und 4 $\frac{1}{4}$  iar treulich erzogn hat, der schankt ich zu samt irem lon 4 halb Joachimtaler, und Katherina von Staffelstain, di meinen lieben sun Christofen ein iar gemutert hat, den man nun entwenen muß, der zalt ich iren austendigen virtail iarlon 2 fl. und schankt ir auch von irs suns wegen 2 halb Joachimtaler. do was vil wainens zc.

[fol. 139a:] Item als ich Hansn vom Rotnhan zu Rentweinsdorf<sup>100)</sup> seinen sun Jorgen den 23 Augusti 1535. in di kost angnomen hab, hat mir sein voit zu Ebelsbach<sup>102)</sup> den 5 octob. zalt kostgelt das vergangn iar 28 fl. vil dargelihns gelts 5 fl. 6  $\int$  11  $\mathfrak{S}$ .

[fol. 139a:] Item ich kouft [von Melchior Beyr] den 11. Nov. ein pecher den ich Gorgn schenkt. wigt 11 lot 1 q 1  $\mathfrak{S}$ .

### 1537.

#### Christof Schewrl ambulans:

[fol. 155b:] Item Christina Neusserin hat irm poten [Paten] Christofen Scheurln geschenkt ein podkittlein ausgenet mit gold und seiden lustig und kunstlich, der hat angefangen zu gin allein, suntag Letare, 11 Martii 1537, als er alt was 19 monat und 7 tag. dorumb sein vater als von seinem sun sunderlich geliebt, einen frolichen Letare het, gott den herrn got lobet danket und bat umb gnad das baide seine sun gin mochten und wandern in seinen hailigen wegen und gepoten amen.

102) s. d. vor. Anm.

[fol. 157a:] Linhartin milchpeurin, meins suns Christofen tegliche milch 9 / 3 3.

#### Sun Christof.

[fol. 159b. Augustus. 1537:] Item an heut freitag den 3 Augusti zu 12 urn des halben seigers ist mein gelibter sun Christof Scheurl zwei jar alt worden, und aws gotlicher begnadung dises iar nur wol gesunt gewesen, leibig und vollig worden, hat ser gewachsn und zugnumen, hat letare vergangen angefangen zug in, aber doch nichzit zu reden, dann da und ma, auch bisher gar nichzit trunken, dann ein gute warme kuemilch, di er wol zechen mag, got gese gn im, und ist zumal ein schoner, frolicher holtseliger pueb, der den vater ser liebet, und mit ofnem weiten maul an ine felt und kust, und widerumb von im herzlich geliebet wirdet, in masen er auch sein mutter überaus ser libet, und grose naigung zu pferden hat, erzaigt sich auch, als ob er gern peten wolt.

#### Sun Jorg.

Der gleichn wehst auch sun Jorg aus der masn ser, ist auf 19 Aprilis 5 jar alt worden, pet gern, kan noch nit r sprechen, aber zu tisch peten, lateinisch, pater noster, ave maria, symbolum, decem precepta, Benedicite, Ego sum dominus deus tuus, summa legis und der gleichn mer, hat lust zun pferden, kurzweilt gern, begint den vater mer zu lieben, dann vor 3 jarn, von dem allen der vater in seinen alten tagen die hochst ergezlikait und freud hat, und die beid sun fur seinen grosten reichtumb acht und helt hoher dann ein furstentumb, wi sich auch Jorg nent einen pfalzgrafen und herzog Jorg ze Vischbach. trinkt aus der masn gern wein, ist gern wol, und hat freud zu gulden hembden und seiden claidern. In suma ich lob preis ehr und dank, got meinen herrn, der grosen gnaden, flelich pittent, mir sein gotliche gnad zuverleihen, beide meine herzlibsten sun zu erziehen, in seinen gotlichen gepoten und wegen, das beger ich und pit vom ganzem herzen, und wer mir di hochst freud auf erdrich. das verleih mir und inen der frum gutig und barmherzig mein libster herr und got, dem sei allein lob und ehr in ewikeit Amen.

[fol. 161b: Gewinnanteile der Söhne.]

[fol. 162b. März 1537:] . . . und meins lieben suns Christofen, der noch bisher kainen andern trunk tun hat, milchpeurin di Linhartin, alle tag 3 seidlein milch p 3 3. Tut von Walb. bis 1. Novemb. 2 fl. 1 / 12 3.

#### 1538.

[fol. 165b. A. d<sup>i</sup> 1. Januarii 1538:]

Ein gluckselig neu jar und vleisige haltung der gepot gots, verleih uns allen, sunderlich meinen libsten sunen Jorgen und Christofen, denen hab ich nachvolgende verzeichnus an heut den ersten tag Januarii einschreiben und zu ainem neuen jar schenken wollen, mein dobei zu gedenken.

Wiwol sich niemand an juditia lasen, noch dorauf vil pauen sol, hab ich doch von jugent auf di selben nit verachten wollen und sundre naigung darzu gehabt, wol wissent, das si vilmal velen und herwiderumb auch mermaln

zutreffen, dorumb wil ich auch meinen liebsten sunen dis orts summaris auszihen, was mir mein tag judicirt und pronosticirt ist.

— — — — — [fol. 165b—171a: Wiedergabe solcher Prophezeihungen<sup>103</sup>.]

[fol. 166a:] Kurzlich nach dem ich von Rom wider gen Bononien<sup>104</sup>) kam, macht ich kuntschaft mit ainem vast berumbten chyromantico von Mirandula<sup>105</sup>), so von diser kunst des hendsehens getruckte puchlein hat ausgin lasen, der urtailet mir, wo ich verharret im studirn, wurd ich gros ehr haben und zeitlich selig sein, ich wurd mein gut mern und reich sterben, ich wurd in allweg wol sterben und reich, es wurd mir nach 40 jarn glucklich zustin, bis in tod, um die 75 jar. Mir werden zwen sun bei leben bleiben, und der ain, ein überaus groß man werden<sup>106</sup>). Ich wurd gros gluck haben, bei fursten und herrn.

[fol. 171b. 1538, 9. Jan.:] Mein lieber sun Jorg Scheurl von gots gnaden wird auf 19 aprilis 6 jar alt, wechst so ser, das er ganz durr und hager ist, und etwas ein lenglet angesicht hat, mag wol lernen, hat lust darzu, lernt den Donat lesen, kan berait auswendig und betet dem vater vorm tisch, doch mit zugetonen henden, domit er kein kind geachtet werd, Orationem dominicam Math. 16, Salutationem angelicam Luc. 1., Simbolum fidei, Decem praecepta Exo. 20, Ego sum dominus deus tuus, fortis zelotes, visitans iniquitatem etc. Exo. 20, diliges dominum deum tuum. Math. 20, Consumatio itaq. legis. Rom. 13, omnia quaecumque volueritis. Math. 10, perfectio legis Christus. Rom. 10, Cantum Marie Luc. 1. Si in praeceptis meis ambulaveritis etc. etc.

Vil schöner  
spruch.

Gleichwol kan er noch nit r oder —<sup>107</sup>) sprechen noch volkumenlich reden, schwatzt doch vil, freut sich der pferd und reutens, hat lust zu gulden hembden, wais wer im ain ides unter den zehen geben hat, tregt gern seidene wammes und gute claider, ist aus der masn gern krebs, hirn und gute pisla, trinkt gern roten und neuen wein, tut mermaln einen guten sauf, stets frolich guter ding, gesunt, get in sprungen, het den vater lieber dann anfangs sein mutter, di er noch mamma haist, und bruder Christof, der gutig herr got benedei in, amen.

[fol. 172a gl. Dat.:] Christof Scheurl mein lieber sun von gots gnaden, wird itzo auf kunftig 3. februarii drithalben jars, zecht teglich bei ainer

103) u. a. erzählt Dr. Ch. Sch. ans seiner eigenen Kinderzeit [fol. 165b]: Di weil ich ein kind was, spilet ich mit korblein, hing die an di tischecken, und begeret dero ümer mer, das mein vater sprach, Nun wil ich dir korb gnung koufen, es sei dann, das ich kainen vail find?

Do ich erst geborn ward, und mich mein anfrau von der erden vom stroe aufhub, und ich so einen grosen kopf het, sagt sie: Stirb liebs kind, wen du wilt, so stirbt deinem vater ein gros haubt.

104) Bologna.

105) Mirandola bei Modena.

106) Am Rand hat der Sohn Christof bescheidenen Sinnes angemerkt: filii magni — quo ad staturam, verum dixit.

107) Lücke.

maß, guter gewelbter<sup>108</sup>) warmer kue milch, di schmeckt im wol, hat noch bisher kainen andern trunk tun, dann milch, tut im recht, hat laufen lernen zu mitvasten<sup>109</sup>), kan noch nichtz reden, denn data mama, nain, ja verstets als, hat aus der masn ein schon rund angesicht, ein weiser har, dann bruder Jorg, überaus ein schoner freuntlicher holtseliger bueb, hengt stets an der mutter, hat den vater mechtig lieb, halst, schmuckt<sup>110</sup>), musslt<sup>111</sup>) und tut im schun, wart auf in, so er aus der schreibstuben zu tisch get, sucht im seinen loffl und messer zuweg, ist wol zu zihen, bisher nit gevallen, keint [sic!]<sup>112</sup>) nit, kreist<sup>113</sup>) nit, gesunt wie ein fisch, wol leibig, nimt wol zu, stark und dick wie sein bruder, roslet<sup>114</sup>), wol geferbt, und eins edlen guten verstands, aus der massn zwai schone schwarze augen. haben ser lieb aneinander, herwide-rumb het si der vater bed zugleich ser lieb und all sein freud ergetzlikeit und reichtumb an disen baiden sunen, do mit in der gutig barmherzig herr got in seinem alter so gnediglich begobt und fursehen hat . . . [Gebet].

[174b. 1538, 9. Febr.:] Item ich het zalt der Linhartin fur meinen liben sun Christofn der noch nichtz anderst zecht, dis quartal bis auf lichtmes al tag 3  $\mathfrak{S}$  p 3 seidla milch 9 f 3  $\mathfrak{S}$ .

[181 b. 1538, Juli:] . . . und maister Lamprechtn, meins lieben suns fechtmaistern, im schwert 1 fl.

Meins suns Christofen milchpeurin, ein tag ein moß p 2  $\mathfrak{S}$ . 6 f 2  $\mathfrak{S}$ . der noch bis her anderst nichtz trinkt.

dem gutigen herrn got sei preis lob ehr und dank, der verleih meinen liben sunen Jorgen und Christofen sein gotliche gnad, das sie seine heilige gepot treulich halten, auch gern zalen, und in irem tun ordenlich und vleisig sein, so werden si auch reich, wie geschriben steht: *Solicitudio est mater divitiarum. divitie si affluent, nolite apponere cor. Benedictio illius quasi fluvius inundabit. eccl. 39.*

[183a. 1538:] Item dinstag 13 Augusti ist Jorg vom Rotenhan widerkumen von Rempersdorf<sup>115</sup>) hat mir zalt dises jars, so sich enden wirdet 23 Augusti kostgelt, als nemlich fl. 28, die hob ich einnemen lassen Melchior Peyrin<sup>116</sup>) goltschmidin.

[fol. 189b:] Linhartin milchpeurin meinem lieben sun Christofen, der überaus heftig grintig ist, einen ser flisenden kopf hat und noch nichtz dann milch trinkt, des tags 3 seidlein, tut des virtl jars 1 fl. 0 f 19  $\mathfrak{S}$ .

108) Milch, die bei ruhigem Stehen den sich über der Oberfläche wölbenden Rahm erzeugt hat.

109) Mittwoch vor Laetare.

110) schmucken, schmiegen. Schm. II, 544.

111) sonst muscheln, sich anmuscheln, sich anschmiegen.

112) statt: greint.

113) kreischt.

114) von rosiger Gesichtsfarbe.

115) = Rentweinsdorf. S. Anm. 100 S. 111.

116) Melchior Baier, Goldschmied in der Bindergasse. Sein Name kehrt in unserer Vorlage immer wieder. Fol. 226a heißt ihn Dr. Scheurl ausdrücklich seinen Goldschmied. Mehr über M. Baier bei Hampe, Nürnberger Ratsverlässe, Einleit. S. XIII und Bd. I nr. 3080 mit Anm. 2, in der die bezügl. literarischen Nachweise beigebracht werden.

[fol. 202b. 1. Februarii 1539:] Linhartin milchpeurin mein sun Christofen alle tag 3 seidla milch, dieweil er noch nit anders tringt, tut 9 / 1  $\mathfrak{S}$ .

[fol. 207a. 1. März 1539:] Kurze Notiz zur gleichen Ausgabe.

[fol. 211a. 1. Aug.:] meus liben suns Christofen milchpeuerin ein tag 3 seidlein milch, die er genzlich und sunst nichzit auszecht, 1 fl. 0 / 21  $\mathfrak{S}$ .

[fol. 211b. 30. Aug.:] Christofn milchpeurin 1 fl. 21  $\mathfrak{S}$ .

[fol. 215a. 31. Okt.:] der milchpeurin sun Christofen di vergangen 13 wochen alle tag 3 seidlein milch zupringen p 3  $\mathfrak{S}$  tut 1 fl. 0 / 21  $\mathfrak{S}$ .

[fol. 217a:] Item als ich Keterla Scheurlin Linhart Scheurls tochter, nach absterben irer schwester Annalein, 4 jar in meinem haus erzogen, und si aber zu aller posselarbet<sup>117)</sup> gebraucht und der maid maid gewesn ist, das si weder gotsvorcht peten lesen noch spinnen gelernt hat, hab ich sie aus angezaigten ursachen donerstag den 11. decemb. zu Kungunten Scherbin unter der vesten gelasen, und ir gedingt zu geben ein jar 14 fl. und auf di kreuzwochen ainen Joachimstaler zu ainem leikouf oder taler. Ich zalt ir sunabent 20 Martii  $\frac{1}{4}$  kostgelt 3 fl. 4 / 6  $\mathfrak{S}$ .

[fol. 217a:] Item Steffan Merten mein schreiber ist seins lons des ersten jars, so sich auf 6 dec. geendet hat, bezalt, nemlich 8 fl. für Fabian Mulzn und Jorgn vom Rotenhan. darzu schankt ich im von der Kinder rechnung und anderm zu schreiben 2 fl. und gib im das jar von beden meinen sunen zu leren 2 fl. und was er weiter erdinet.

#### 1540.

[fol. 221a:] Georg Scheurl mein lieber sun ist aus gots begnadung anheut montag nach Jubilate 19 Aprilis,  $3\frac{1}{4}$  stund auf den tag alt worden acht jar. dem sei lob ehr preis und danksagung in ewikeit. der verleih im sein gotliche gnad das er aufwachs in seinen heiligen gepoten, und alt werd, wi hioben a. z. 12 eingeschriben ist.

[fol. 221a. auf walburgis = 1. Mai:] Meins lieben suns Christofen milchpeurin des tags 3  $\mathfrak{S}$  für milch, seinen wein und pier, tut 1 fl. 21  $\mathfrak{S}$ .

[fol. 224b:] Item a. di. dito. 3. Augusti, doran mein lieber sun Christof zu mittag, aus gotlicher begnadung alt worden ist 5 jar. der herr got geb lenger nach seinem gotlichen willen, dem sei allein lob ehr glori und danksagung. was mir Pirckman schuldig . . . (folgen die Posten).

#### 1541.

[fol. 247a. Nov.:] Item ich hab zalt maister Petern von Hausen meinem balbirer hausarmen leuten umb gots ehr auszuteilen, wi vormaln fl. 3 ein ort, und sunderlich der Anna seugammen meus suns Jorgen den halben tail zu geben, den erfult ich ir mit  $1\frac{1}{2}$  orten, domit si den hauszins bezalen mocht.

Mit herzlichem Dank gedenke ich auch an dieser Stelle der ausgezeichneten Beihilfe, die mein Freund Dr. August Gebhardt-Erlangen mir gelegentlich der Revision des Textes und der endgiltigen Fassung der Anmerkungen durch vielfache Nachweise und Verbesserungsvorschläge hat zuteil werden lassen.

H. H.

117) Geringe Arbeit. Vgl. Schm. I, 410.